

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 44 (1961)
Heft: 9

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Unsere traditionelle

Arbeitstagung

findet am 17. September 1961, 10 Uhr, im Hotel Emmenthal in Olten statt.

Wieweit sich unsere weltanschaulichen Grundlagen auf einen Nenner bringen lassen und welche Schlüsse daraus zu ziehen sind, ist das Thema unserer Tagung.

Im «Freidenker» sind schon verschiedene Seiten des Themas zur Sprache gebracht worden.

Zur Einführung in das Thema sprechen in Kurzreferaten die Gesinnungsfreunde Dr. H. Titze und Dr. W. Nelz. Es steht uns deshalb eine interessante und lehrreiche Tagung bevor.

Wir bitten die Mitglieder, recht zahlreich an dieser Tagung teilzunehmen. Es werden keine separaten Einladungen versandt.

Mit freien Grüßen
Der Zentralvorstand

Auch die Hunde sollen während der Fastenzeit weniger essen . . .

Sorgen haben die Leute! Da hat scheint's der katholische Erzbischof von Westminster verfügt, auch die Hunde müßten angeleitet werden, während der Fastenzeit auf allzugutes Essen zu verzichten. Diese Äußerung soll in englischen katholischen Kreisen heftig diskutiert worden sein, mit gebührendem Respekt vor dem Tiefsinn der Anordnung natürlich. Sie wird wohl eher die Luxushündchen angehen . . .

Sparviere

Zur Kollektivschuld an einem kommenden Atomkrieg

Der große britische Philosoph und Humanist Bertrand Russell hat in einer Erklärung vom 26. Juli 1961 seiner Meinung Ausdruck gegeben, die östlichen und die westlichen Mächte seien im Begriffe, die öffentliche Meinung «feierlich durch gegenseitige Beschimpfungen» auf einen Atomkrieg vorzubereiten. Er ruft zu einer Protestkampagne dagegen auf, «da die Zeit knapp bemessen sein könnte», und fährt fort:

«Wer in den kommenden Krisenwochen nichts tut, wird seinen Anteil an der Schuld tragen. Er wird für das Verbrechen der Ermordung aller derjenigen, die ihm etwas bedeuten, mitverantwortlich sein. Die Regierungen können in ihrem verrückten Wahn nur durch eine weite Protestbewegung, an der alle vernünftigen Männer und Frauen teilnehmen müssen, von weiteren verhängnisvollen Schritten abgehalten werden.»

Auf unsere Schweizer Verhältnisse übertragen heißt das: Wer in der kommenden Abstimmung über die Initiative gegen die atomare Bewaffnung der Schweizer Armee diese Initiative verwirft, macht sich mitschuldig an einem kommenden Atomkrieg und an der Vernichtung von all den Menschenleben und den kulturellen und materiellen Werten, der unausbleiblichen Folge eines solchen Krieges.

Luzifer

Eichmann und die katholische Kirche

Verschiedenen Zeitungsberichten zufolge — zuletzt in «Der Spiegel» Nr. 26/1961 — hat in Rom Bischof Hudal als Mitglied der päpstlichen Kurie zugegeben, daß Hitlers Juden-Jäger Adolf Eichmann möglicherweise mit seiner Hilfe nach Argentinien entkom-

men sei. Er habe nach dem Kriege einer großen Zahl europäischer Flüchtlinge zur Ausreise verholfen, von denen keiner über seine Vergangenheit habe Rechenschaft ablegen müssen. «Ich bin als Priester kein Polizist.» Nach andern Berichten soll Eichmann bei Bischof Hudal im Vatikan Zuflucht gefunden haben. Bis er einen vatikanischen Paß erhielt, soll er bei Pater Weber im Kapuzinerkloster Rom, Via Siciliana, gewohnt haben.

Alle diese Berichte gehen vermutlich auf die Enthüllungen des «Avanti», des Parteiblattes der italienischen Linksozialisten (Nenni), zurück. Damit durchkreuzt der «Avanti» die Absichten einer geheimen Absprache zwischen Israel und dem Vatikan, aus dem Eichmannprozeß keinerlei Anklagen gegen katholische Würdenträger herzuleiten.

aha

Christen unter sich

Der katholische Verlag Benziger in Einsiedeln gibt von Paul Claudel, dem großen katholischen Dichter und Diplomaten, in deutscher Uebersetzung «Länder und Welten» heraus. Claudel hat als französischer Diplomat 20 Jahre seines Lebens im Osten, in China, Japan und Indochina, zugebracht. Er schreibt über China: «Wie habe ich China geliebt! . . . Ich habe mich unter Heiden immer sehr viel wohler gefühlt — ich gestehe es — als unter denen, die man uns anhält, ich weiß nicht warum, unsere getrennten Brüder zu nennen.»

Hartgepanzert, festgefügt, intolerant — so war Claudels katholischer Glaube. Daß er sich trotzdem mit den «heidnischen» Chinesen gut vertrug, rechnen wir ihm hoch an. Daß er sich aber mit den «heidnischen» Chinesen besser vertrug als mit den ihm im selben Christenglauben verbundenen Protestanten und getrennten Mitchristen, das wirft doch ein eigenartiges Licht auf die Bindekraft dieses Christenglaubens.

Nun, schließlich sollen das die protestantischen Mitchristen mit Claudel selbst ausmachen!

O.



AUS DER BEWEGUNG

Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 3. September: Nachmittagsbummel auf die Trostburg bei Teufenthal.

Sonntag, 17. September: Teilnahme an der Arbeitstagung der FVS in Olten. Ganzer Tag.

Donnerstag, den 5. Oktober, Vortrag von Dr. Heinz Schlötermann aus Mannheim.

Alles Nähere wird den Mitgliedern rechtzeitig durch Rundschreiben mitgeteilt.

Der Vorstand

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436.

Ortsgruppe Basel

Wir beteiligen uns an der Arbeitstagung der FVS in Olten am 17. September 1961 (Näheres in der Mitteilung des Zentral-Vorstandes in dieser Nummer).

Mittwoch, den 27. September, um 20 Uhr, in der «Safranzunft», Basel, Gerbergasse 11, 1. Stock, veranstalten wir einen öffentlichen Diskussionsabend mit dem Thema

Alte und neue Tabus

Eine offene Sprache über die Formen geistiger Diktatur in Ost und West. — Eintritt frei — Gäste willkommen!

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigtes Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60.